

MUSEUM DER PROVINZ LUGO (Museumsnetz des Provinzrates von Lugo)

Mit dem Ziel, das kulturelle Erbe von Lugo zu vereinen und zu schützen, beschließt die Diputación (Provinzrat) von Lugo im Jahr 1932, das Museo Provincial de Lugo zu schaffen. Umgesetzt wurde der Beschluss zwei Jahre später mit der Eröffnung mehrerer Säle mit archäologischen, historischen, künstlerischen und anderen Beständen, die bis dahin auf private Sammlungen verstreut waren, im Palacio de San Marcos (unter der Leitung von Luis López Martí). Die kontinuierliche Erweiterung der Bestände und die räumlichen Beschränkungen machten 1957 einen Umzug des Museums zum alten Kloster San Francisco notwendig. Mit dem Erhalt der drei Bereiche des alten Klosters (Küche, Kreuzgang und Refektorium) entwirft der aus Vigo stammende Architekt Manuel Gómez Román (1875-1964) auf Grundlage bereits bestehender Pläne von Durán Loriga ein neues Gebäude im Stil des galicischen Palastes. Am 1. März 1962 wurde das Museo Provincial de Lugo zum Bien de Interés Cultural (geschütztes Kulturgut) erklärt.

Der vom Architekten Pons Sorolla zu Beginn der 1960er Jahre gestaltete Garten des Museums bildet einen einzigartigen Raum, der durch seinen natürlichen und künstlerischen Wert besticht. Besondere Aufmerksamkeit erregen zwei spektakuläre Bäume: eine mehrjährige Immergrüne Magnolie und eine panaschierte Stechpalme, zu denen sich Ahorn, Pappel und andere Arten gesellen. Der Garten ist mit fünf Werken galicischer und portugiesischer Künstler bestückt. Von besonderem Interesse ist ferner ein altes, aus Texeiro (Provinz Lugo) stammendes *Cruceiro*, eines jener für die Region typischen barocken, steinernen Kreuze, sowie ein aus der Gemeinde Franqueán (Bezirk O Corgo) stammender Meilenstein und der Megalith *Marco da Pedra Longa* aus Sober.

ERDGESCHOSS

1. REFektorium: aus dem 18. Jahrhundert, mit Tonnengewölbedecke und einer Steinkanzel. Sie enthält Sammlungen von Modellen traditioneller Gebäude der Provinz Lugo.

2. KÜCHE: (18. Jhd.). Hier sticht vor allem der einzigartige steinerne Herd mit dem prächtigen Kamingemäuer hervor. Die Küche enthält für die traditionelle galicische Küche typische Utensilien und Mobiliar.

3. KREUZGANG: (15.-18. Jhd.). In den Gängen des Kreuzganges, der 1931 zum Bien de Interés Cultural (geschütztes Kulturgut) erklärt wurde, befindet sich eine reichhaltige und abwechslungsreiche Sammlung von Sonnenuhren (die älteste wird auf 1685 datiert) und römischen Inschriften (auf Altaren, Schildern und Meilensteinen), mittelalterlichen Objekten, Heraldik, Kapitellen, Särgen, Grabsteinen und Überresten von Steinskulpturen aus verschiedenen Epochen. Von besonderem Interesse sind die vier Fragmente eines aus dem Kloster Santa María de Fragas (Campo Lameiro-Pontevedra) stammenden gotischen Baldachins, auf dem Szenen aus dem Neuen Testament dargestellt sind.

3 (bis). Zugang zum alten Kapitelhaus: Bedeutende Sammlung von Votivaltaren, von denen manche einheimischen Gottheiten geweiht waren, und Gründungssteine der Stadt Lugo von Paulo Fabio Máximo, sowie zwei scheibenförmige Stelen ohne Inschrift (9.-11. Jhd.), die aus Castillón (Pantón) stammen.

Vestibül: Aufbewahrungsmobiliar (kleine Kommoden, Tisch mit Fächern und Truhe) aus dem 17.-18. Jahrhundert.

4-5-6. SAKRALE KUNST: Malerei mit religiösen Motiven aus dem 15.-20. Jahrhundert, vor allem der italienischen und spanischen Schule. Romanische, gotische, Renaissance- und Barockskulpturen. Prozessionskreuze (16.-19. Jhd.) und Reliquiaren, Werke aus Alabaster, Rosenkränze, etc.

7. PLASTIK UND MOSAIK AUS DER RÖMISCHEN PROVINZ: Mosaiken von Armañá und Batitales (3. Jhd.) und diverse Reste von römischen Skulpturen aus dem 1.-4. Jahrhundert, von denen die Stele von Crecente und die zweigesichtigen Stelen von Adai und Atán besonders erwähnenswert sind.

Neobarocke Zugangstreppe zum ersten Obergeschoss. Im **Vestibül** befinden sich Werke des großen galicischen Bildhauers Francisco Asorey: *Ofrenda a San Ramón* und *San Francisco*.

ERSTES OBERGESCHOSS

8. ANTIKE SCHMIEDEKUNST: Bedeutende Sammlung von Torques, Ohrhängern, Armreifen und anderen Gegenständen aus Gold und Silber, hauptsächlich aus der Bronzezeit und der Castrokultur.

9. VORGESCHICHTE UND ARCHÄOLOGIE: im Nord- Ost- und Südflügel des oberen Kreuzgangs. Ausstellung von archäologischen Fundgegenständen der Provinz Lugo von der Altsteinzeit bis zur Romanisierung.

10. NUMISMATIK UND MEDAILLISTIK: Münzen aus der Zeit des 3. Jahrhunderts v. Chr. bis zum 20. Jahrhundert, die die verschiedenen historischen Epochen der Iberischen Halbinsel repräsentierten, sowie Gedenkmünzen des 18., 19. und 20. Jahrhunderts.

GALICISCHE KUNST

11. GAGAT UND SCHMIEDEKUNST: Reste von Gagat aus Santiago de Compostela (16.-18. Jhd.) und populärer Schmiedekunst (wie die charakteristischen „Kröten“) aus dem 18. und 19. Jahrhundert.

12. MALEREI: ROMANTIK UND REGIONALISMUS: Künstler des 19. und 20. Jahrhunderts (J. Pérez Villamil, Dionisio Fierros, Leopoldo Villamil, Vaamonde, Román Navarro, Serafín Avendaño, Francisco Llorens, Quintás Goyanes, Seijo Rubio, Sotomayor, Manuel Abendela, etc.), die repräsentativ sind für die galicische Plastik dieser Zeit. **Skulpturen** von X. Pino, M. Picallo, Otero Besteiro, Bonome und anderen.

13. HISTORISCHE UND NACHKRIEGS-AVANTGARDE. Werke aus Lugo von Tino Grandío und Maruja Mallo sowie Colmeiro und Castelao.

14. FIGURATIONEN UND ABSTRAKTIONEN: Werke von Alfonso Abendela, Felipe Criado, Sucasas, Blas Lourés, Luis G. Pacios, López Guntín und Raimundo Patiño.

15. ANTONIO FERNÁNDEZ, Künstler aus Pontevedra, der mehrere Jahre in Anticoli lebte, einem italienischen Ort, der sehr präsent ist in seiner realistischen Kunst, in welcher Landschaftsmotive und das Interesse an Licht und Farbe dominieren.

16. XULIA MINGUILLÓN: Die Künstlerin aus Lugo war 1940 die erste Frau, die den ersten Preis der Nationalen Ausstellung der Schönen Künste mit ihrem bedeutendsten Werk *A escola de Doloriñas* erhielt.

17. XESÚS R. CORREDOIRA, Maler aus Lugo, Anhänger von Plá, Zuloaga und Sorolla, der auch von *El Greco* beeinflusst war, was sich in vielen seiner ausgestellten Werke zeigt.

18. BILDHAUEREI: Werke von Puchades, Picallo und eine Sammlung von populären Szenen von Xosé M.^a Acuña.

19. KERAMIK AUS SARGADELOS: eine bedeutende Sammlung der während der vier Epochen der königlichen Keramikmanufaktur (Cervo-Lugo) angefertigten Keramik aus dem 19. Jahrhundert.

20. KERAMIK UND GLASBLÄSEREI: Beispiele für Keramikvergoldung (Manises, Muel), -Glasur und -Bemalung (Talavera, Puente del Arzobispo) sowie Keramikgravur („La Cartuja“, Cartagena). **Gläser und Kristall** der Real Fábrica de Cristales de La Granja (königliche Glasmanufaktur).

21. ROMANTISCHER SAAL: DEKORATIVE KUNST UND PORTRÄTS: Saal, in dem Werke der dekorativen Kunst und Kleidung ausgestellt werden, sowie von Esquivel, González de la Peña, Tissot, Pardo Reguera, Balaca und den Madrazos angefertigte Porträts.

22-23. MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST. Malerei vom Barock bis zur Avantgarde des 20. Jahrhunderts, vertreten durch Werke von Peter Roos, Carlos de Haes, Álvarez Dumont, Nicolás Soria, Gonzalo Bilbao, Cruz Herrera und anderen. Bildhauerei des 20. Jahrhunderts: Ignacio Veloso, José Fioravanti und Otero Camps. Von den ausgestellten Werken ist insbesondere die *Piedad* von Torre-Isunza zu erwähnen. Viele dieser Werke stammen aus den Beständen des Museo Nacional del Prado und des Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía.

24-25-26-27. GALICISCHE KUNST: MALEREI UND GRAVIERKUNST. Am Eingang zu diesem Raum werden mehrere Skulpturen galicischer Künstler ausgestellt. Es folgt eine Sammelausstellung, die zeitgenössischen galicischen Künstlern aus Malerei und Gravierkunst gewidmet ist, sowie monografische Ausstellungen zu Castelao, Prieto Nespereira und Castro Gil.

28. KRONLEUCHTER. Bei der Gabe von José Varela Dafonte handelt es sich um eine interessante und kuriose Sammlung von Kronleuchtern verschiedener Epochen (syrisch-palästinisch, hellenistisch, römisch, byzantinisch und maurisch) mit einer Chronologie vom Jahr 2300 v. Chr. bis zum 19. Jahrhundert.